

Jahresbericht 2010 der regionalen Jugendarbeit Amt Laupen



2010

INHALT

Vorwort	4
Die Region	5
Rückblick der Standorte	8
Mühleberg / Frauenkappelen	8
Laupen	10
Neuenegg	12
Einblick	15
Jugendtreffs - sich wandelnde Gebäude	15
Seilpark	18
Fussbelle	18
Übernachtungswochenende im Jugendtreff Laupen	19
Fussball-WM in Neuenegg	20
Ausblick	21
Kontakt	23

Vorwort

Martin Herren

Präsident Regionale Jugendkommission

Vor fünf Jahren wurde auf sanften Druck des Kantons die *Regionale Jugendarbeit Amt-Laupen* ins Leben gerufen. Aus der Zweckgemeinschaft mit dem ursprünglichen Ziel EINES gemeinsamen Projektes je Jahr, sind in der Zwischenzeit regelmässige Team-Meetings und das gemeinsame Büro in Neuenegg entstanden und werden erfolgreich gelebt. Mit dem ersten Jahresbericht seit Bestehen der regionalen Jugendarbeit, möchten wir auch dokumentieren was bisher alles erreicht wurde.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen den Jugendarbeitenden und der fachlichen Führung in der Person von Remo Anderegg, für die Energie, Kreativität und Geduld zu danken, welche sie neben ihren lokalen Aufgaben auch noch in die regionale Zusammenarbeit investieren.

Das mittelfristige Ziel einer regionalen Fachstelle als Antwort auf die aktuellen und kommenden Aufgaben im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden wir weiterverfolgen. Auf der andern Seite sind wir uns auch bewusst, dass das Tempo auf dem Weg zu diesem Ziel an das Miliz-System der Trägerschaften und die vorhandenen Mittel in den Gemeinden angepasst werden muss.

Wir freuen uns darauf den Elan der neuen Jugendarbeitenden, neu gewählten Gemeinderäten/innen und Mitglieder/innen der Trägerschaften zu nützen und in den nächsten Monaten einen neuen Anlauf zu einer modernen offenen Kinder und Jugendarbeit im Amt Laupen zu unternehmen.

Nun wünsche ich Ihnen spannende Einblicke bei der Lektüre des ersten Jahresberichts der regionalen Jugendarbeit Amt Laupen.

DIE REGION

Remo Anderegg



Einzugsgebiet: ~ 11'500 Personen in 4 Gemeinden

Sitzgemeinde: Neuenegg

Anschlussgemeinden: Frauenkappelen, Laupen und Mühleberg
Für den Lastenausgleich, aber ohne weitere Zusammenarbeit
angeschlossen haben sich im Jahr 2010: Gurbrü, Golaten,
Wileroltigen und Ferienbalm. Diese Gemeinden werden von Kerzers
mit Leistungen bedient.

Eröffnung der Ermächtigung des Kantons: Februar 2006

Unsere Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche von 6 bis 20 Jahre (vor allem Jugendliche
von 12 bis 18 Jahre), Eltern, Lehrpersonen und Behörden

Was wir machen:

offene Arbeit mit Kindern und Jugendliche ist soziale Arbeit in der
Freizeit und zielt auf:

Integration:	<i>Gemeinsam, statt einsam</i>
Partizipation:	<i>Aktiv sein und mitbestimmen</i>
Prävention:	<i>Handeln bevor ein Problem entsteht</i>
Sozialisation:	<i>Positive Entwicklung des Ichs</i>
Jugendkultur:	<i>Kreative Ausdrucksformen fördern</i>
Rahmenbedingungen:	<i>Ein Umfeld zum Wohlfühlen</i>

Jugendtreff- und Bürostandorte:

Allenlüften, Laupen und Neuenegg

Schwerpunkte der Dienstleistungen im Jahr 2010:

89 % Animation und Begleitung

- Jugendtreffbetrieb (zusammen mit Jugendlichen geführt)
- Spielangebote für Kinder
- Projekte
- Präventionsworkshops
- aufsuchende Arbeit

1.5% Information und Beratung

- Informations- und Beratungsstelle im Jugendtreff
- Niederschwellige Beratung in der aufsuchenden Arbeit

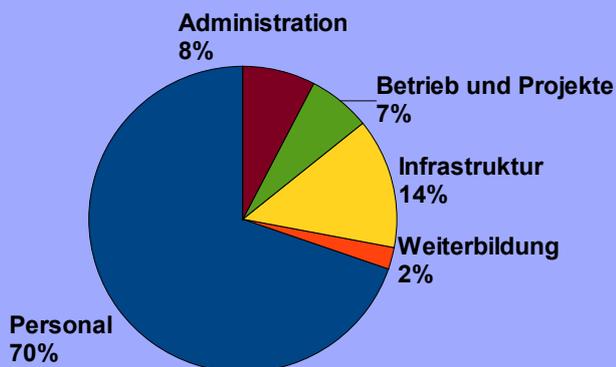
9.5% Entwicklung und Fachberatung

- Gemeinwesenarbeit
- Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fachliche Beratung
- Dokumentation und Qualitätssicherung

Ressourcenverwendung

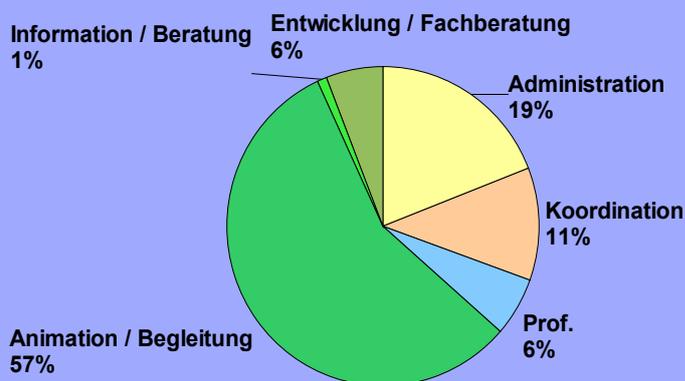
Nebst dem freiwilligen Engagement der Bevölkerung, insbesondere von Jugendlichen, braucht erfolgreiche Jugendarbeit eine funktionierende Infrastruktur (z.B. Jugendtreffs, oder Büro), ausreichend finanzielle Mittel und nicht zuletzt qualifizierte Jugendarbeitende. Die nachfolgenden Graphiken veranschaulichen, wie im Jahr 2010 das Budget verwendet wurde und wie sich das Verhältnis der Arbeitsbereiche, in denen die Jugendarbeitenden tätig waren, darstellt.

Ausgaben nach Bereichen



Total: 520'274.80 CHF

Arbeitsaufwand nach Bereichen



Total: 7'226.77 Std.

Das Regioteam

Seit Beginn der regionalen Zusammenarbeit im Bereich der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Jahr 2006 haben zahlreiche Wechsel im regionalen Team stattgefunden. Wir können mit ohne zu übertreiben sagen, dass seither das gesamte Team mindestens ein Mal vollständig ausgewechselt wurde. Die Gründe dafür sind vielfältig. Während die eine Person nach langjährigem Verbleib in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sich in einem neuen Tätigkeitsfeld persönlich weiterentwickeln will, ist es bei einer weiteren Person der Familienzuwachs. Oft ist es bei niederprozentigen Stellen auch der Abschluss einer Ausbildung, die einen Jugendarbeitenden dazu bewegt eine neue Stelle zu suchen. Aber es gibt auch Faktoren, die mit unserem Beruf im Allgemeinen und mit der Organisation in unserer Region im Speziellen zusammenhängen.

Die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die davon lebt Kinder und Jugendliche an möglichst vielen Prozessen zu beteiligen (Partizipation) und dies in unterschiedlichen Formen verlangt von uns Profis nicht nur ein hohes Mass an Flexibilität und Durchhaltewillen, sondern auch in methodischer Hinsicht ein Allrounder-Wissen. Dazu kommt, dass wir in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen also oft auch abends oder am Wochenende arbeiten. Auch wenn viele von uns dies gerne tun und die vielen Gestaltungsmöglichkeiten geniessen, zieht es die eine oder andere Person doch in ein Tätigkeitsfeld mit klareren Strukturen und spezialisierten methodischen Anforderungen (zum Beispiel in eine Beratungsstelle). Hinzu kommt, dass wir diese Aufgaben in unserer Region lange als EinzelkämpferInnen zu bewältigen hatten. Seit Sommer 2010 haben wir das gemeinsame Büro im Jugendtreff Neuenegg geschaffen (wird bisher von Mühleberg und Neuenegg genutzt), was als wichtiger Schritt weg vom Einzelkämpfertum erlebt wird. Unsere Hoffnung bleibt, dass die Jugendarbeitenden in Laupen im 2011 auch nachziehen werden.

Das Jahr 2010 war in Laupen und Mühleberg von erheblichen personellen Wechseln geprägt. Wir möchten an dieser Stelle Evelyne Geissbühler (Jugendarbeiterin zu 60 % in Laupen bis März), Gesine Helmbold (Jugendarbeiterin zu 70% in Mühleberg und Frauenkappelen bis Juli) und Matthias Aeschlimann (Jugendarbeiter zu 20% in Mühleberg und Frauenkappelen bis November) herzlich für ihr Engagement in unserem Team danken. Ihre Aufgaben haben Florence Scheidegger (Laupen, ab April), Regula Vonwiller (Mühleberg / Frauenkappelen, ab August) und Matthias Vogel (Mühleberg / Frauenkappelen, ab Dezember) tatkräftig übernommen. Ebenfalls danken möchten wir den beiden PraktikantInnen Anoush Masoud Tehrani und Florence Mösch (beide 50%) für ihr Mitdenken und Anpacken. Ihre Stellen wurden von Tobias Bauer und Yvonne Lüdi übernommen. In Neuenegg verzeichneten wir 2010 keine personellen Veränderungen.

Rückblick

Die drei Standorte erzählen über ihre Aktivitäten im Jahr 2010.

Mühleberg / Frauenkappelen



NutzerInnenstatistik Freitag

Total: 1255 bei 36 Öffnungen
Durchschnittlich 34.9 NutzerInnen pro Abend

Sozialprofil der NutzerInnen:

75%	Gemeinde Mühleberg
20%	Gemeinde Frauenkappelen von ausserhalb
5%	
84%	Schulpflichtige
16%	Schulentlassene
45%	Mädchen
55%	Jungs



Mit einem gelungenen Essen für das Treffteam und einem Racletteabend im Pavillon von Frauenkappelen überbrückten wir Ende Januar 2010 die beiden Freitage, an welchen der Turnverein Mühleberg den Turnschof in Anspruch nahm. Etwas ruhiger ging es dann bis zu den Frühlingsferien weiter, in welchen wir traditionsgemäss zusammen mit den Jugendlichen verschiedene Ferienangebote organisierten. Obwohl die TeilnehmerInnenzahlen meist gering waren, genossen doch Jugendlichen die verschiedenen Aktivitäten bei guter Stimmung.

Ende April wurde Florence Mösch als Praktikantin mit einer Abschiedsparty von den Jugendlichen würdig verabschiedet. Seit Anfang Mai geht nun Yvonne Lüdi als ihre Nachfolgerin ein und aus, lernt somit die Jugendarbeit Mühleberg und Frauenkappelen kennen und unterstützt dabei die Jugendarbeitenden mit ihrem grossen Engagement.

Neben den Aktivitäten im Jugendtreff wurden auch dieses Jahr die bewährten Unterrichtseinheiten mit den verschiedenen Klassen weitergeführt. So kamen die Siebtklässler in den Genuss einer Einheit zum Thema Sucht, manche Fragen der Achtklässler zur Sexualität und Verhütung konnten beantwortet werden und die Neuntklässler bereiteten sich mit Budget- und Lohnfragen auf ihren Schulabgang vor.

Ganz im Zeichen der Fussballweltmeisterschaft in Südafrika war unser Stand am Schulfest 2009. In vier verschiedenen Disziplinen zum Thema Fussball konnten Zweierteams punkte holen und so um den Hauptpreis von zwei Kinotickets mitspielen. Mit Sonne, Brownies und Trostpreisen war der Anlass für alle Beteiligten zu einem guten Erlebnis geworden.

Auf dem gemeinsam mit der Jugendarbeit Neuenegg angetretenen Treffteamausflug in den Europapark, wurde Gesine Helmbold als Jugendarbeiterin verabschiedet. Rückblickend erlebte sie mit der Jugendarbeit Mühleberg und Frauenkappelen nicht nur an diesem Tag Achterbahnfahrten. Durch Neuorientierungen gelang es ihr oben und unten wieder richtig zu verorten und die Jugendlichen in ihren Lebenssituationen zu unterstützen.

Im August – der Treff hatte noch ‚Schulferien‘ – hat Regula Vonwiller als neue Jugendarbeiterin ihre Arbeit aufgenommen. Es blieb eine kurze Zeit zum Einarbeiten, eh der Jugendtreff wieder seine Tore



öffnete. Die ersten Treff-Abende wurden fleissig besucht. Seit den Sommerferien sind die neuen 7. KlässlerInnen mit dabei. Einige von ihnen konnten bereits Abgänge aus dem Jugendtreffteam kompensieren und sind mit vollem Elan im Team dabei.



Weiter wurde Ende September die Treffgestaltung von Jugendlichen in Angriff genommen. Diese fand ihren Höhepunkt in einem Wändestreich-Weekend im November. (Siehe Bericht.)



Einen weiteren Wechsel im Team der Jugendarbeitenden mussten wir ende November verzeichnen. Matthias Aeschlimann hat seine Ausbildung zum Sek-Lehrer abgeschlossen und sucht sich eine Herausforderung in diesem Bereich. Nach 4 Jahren mit unzähligen Freitagabenden, Projekten und Events hat er uns daher verlassen und wurde würdig verabschiedet. Sein Nachfolger, Matthias Vogel hat im Dezember die Arbeit für den Treff aufgenommen und sich in dieser kurzen Zeit bereits gut eingelebt.



Matthias, Gesine und Florence sei an dieser Stelle nochmals für ihren unermüdlichen Einsatz für die Jugendarbeit Mühleberg / Frauenkapellen gedankt!



Mit der Christmas Party fand das Jahr im Dezember einen würdigen Abschluss mit einem Grossaufmarsch.



Laupen



NutzerInnenstatistik **Mittwoch Nachmittag** **(ab 7. Klasse):**

Durchschnittlich 19 NutzerInnen
 95% Schulpflichtige
 5% Schulentlassene
 47% Mädchen
 53% Jungs

Freitag Nachmittag **(5.-6 Klasse)**

Durchschnittlich 22 NutzerInnen
 45% 5. Klasse
 55% 6. Klasse
 45% Mädchen
 55% Jungs

Freitag Abend **(ab 7. Klasse)**

Durchschnittlich 54 NutzerInnen
 67% Schulpflichtige
 33% Schulentlassene
 39% Mädchen
 61% Jungs



Neue Standortverantwortliche und Neueröffnung des Jugendtreffes

Im April 2010 begann Florence Scheidegger ihre neue Stelle in der offenen Kinder- und Jugendarbeit Laupen. Zu Beginn musste sie sich viel Negatives über den Jugendtreff Laupen anhören und in der Tat war zu diesem Zeitpunkt der Jugendtreff schlecht besucht. Zusammen mit dem damaligen Praktikanten Anoush Tehrani wurde die Lage analysiert und entsprechende Massnahmen in die Wege geleitet. So schloss der Jugendtreff bereits in der Einarbeitung von Flo für drei Monate.

Natürlich waren wir nicht untätig, sondern haben in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Häre Luege“ der Gemeinde Laupen einen Fragebogen zu den Wünschen, Sorgen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in Laupen entwickelt, verteilt und ausgewertet. Wir suchten und fanden Jugendliche, welche sich in Form eines Treffteams für den Jugendtreff und die Anliegen der Jugendlichen in Laupen engagieren wollen.

Engagiert und motiviert renovierten in ihren Sommerferien eine tolle Gruppe Jugendlicher den Treff und richteten ihn optimal nach ihren Bedürfnissen ein. Darüber hinaus entschieden sie sich gemeinsam für ein Programm, welches in den kommenden Monaten angeboten werden sollte. In der Zwischenzeit gab es einen Wechsel bei der Praktikantenstelle. Tobias Bauer begann im August 2010 sein einjähriges Praktikum.

Am 27. August 2010 war es dann soweit: nach dreimonatiger Schliessung wurde der Jugendtreff mit einer Party wieder eröffnet. Um möglichst viele Jugendliche anzulocken, versprachen wir, dass es ab dem 40. Besucher für alle eine gratis Bratwurst vom Grill gibt. Wir waren zu Beginn nicht sicher, ob dann auch wirklich vierzig Nasen den Weg in den Jugendtreff finden. Doch wir hatten uns unnötigerweise Sorgen gemacht, denn es kamen an diesem Freitagabend 83 Jugendliche in den Treff! So lässt es sich gut starten.

Der Jugendtreff

Der Jugendtreff Laupen hat allgemein für alle ab der 7. Klasse bis 20 Jahre am Mittwochnachmittag und am Freitag Abend bis 23Uhr offen. Für die SchülerInnen der 5. und 6. Klasse ist der Treff am Freitagnachmittag geöffnet. Die Jugendlichen, die sich im Treffteam engagieren, betreuen die Bar und helfen bei allfälligen Arbeiten mit. Mehrmals pro Monat ist ein spezielles Programm im Treff angesagt, wie zum Beispiel: Pokerturnier, Halloweenparty, Weihnachtsparty, Guetzli backen, Kino, Lotto, Spielnachmittag, Billardturnier, Tanzvorführung, Disco, Filmen, Basteln u.a.



Spezielle Veranstaltungen & Projekte

- 2x Stand am Loupe-Märit mit dem Bauwagen in Zusammenarbeit mit der ref. Kirchgemeinde Laupen
- Kinobesuch in Laupen
- 2x offene Turnhalle
- Kerzenziehen in Zusammenarbeit mit dem Elternverein Laupen
- Besuch des Jugendtreffs Neuenegg mit dem Treffteam
- Ausflug in den Seilpark Ropetech in Bern mit dem Treffteam
- Übernachtungswochenende im Jugendtreff



Information und Beratung

Während den Bürozeiten, den Trefföffnungszeiten und speziell am Donnerstagzwischen 16h00 und 18h00 sind wir für alle Kinder und Jugendlichen da, wenn ...

- ... sie jemanden zum Reden brauchen, der garantiert dicht hält.
- ... sie Informationen zu Sucht, Drogen, Sexualität und anderen Themen brauchen.
- ... sie selber ein Konzert, eine Party oder eine Veranstaltung organisieren möchten.
- ... sie eine Lehrstelle suchen und dabei Unterstützung brauchen.
- ... sie du eine Idee haben, was in Laupen verändert werden könnte.



Zusätzlich zu vielen spontanen Gesprächen über Themen wie Sucht, Facebooknutzung, Gewalt, Sex, Freundschaften, Eltern, Schule u.a. haben wir explizit Hilfestellung gegeben bei der Lehrstellensuche und bei Schulaufgaben und Prüfungen.



Neuenegg



NutzerInnenstatistik Freitag

Total: 1508 bei 35 Öffnungen
Durchschnittlich 43 NutzerInnen pro Abend.

Sozialprofil der NutzerInnen am Freitag Abend:

- 41.5% Neuenegg
- 37.4% Thörishaus
- 21.1% von ausserhalb der Gemeinde
- 64.6% unter 16 Jahre
- 35.4% 16 - 20 Jahre
- 42.7% Mädchen
- 57.3% Jungs
- 82.1% Schweizerinnen (inkl. Doppelbürgerinnen)
- 18.9% Eingewanderte

Plattform Kinder- und Jugendtreff

Der Kinder- und Jugendtreff in Neuenegg bietet mit seinen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abgestimmten Aktivitäten eine Plattform für Erholung und Begegnung. Er hat zweimal wöchentlich geöffnet: Mittwochs von 13.30 bis 18.00 Uhr und freitags von 19.30 bis 23.00 Uhr.

Bei den NutzerInnen erlebten wir im 2010 eine interessante Veränderung. Nachdem im 2009 am Mittwochnami nur ab und zu jemand in den Treff kam, bewegten sich die Zahlen im 2010 dank Konzeptanpassung zwischen 8 und 30 Kinder pro Nachmittag (vorwiegend aus der 5. und 6. Klasse in Neuenegg). Am Freitagabend verbuchten wir neue Quartalsrekorde. Ins Jahr gestartet sind wir mit den höchsten NutzerInnenzahl seit 2007 (Quartalsdurchschnitt von 68 NutzerInnen pro Abend) und geendet hat das Jahr mit den tiefsten Werten (Quartalsdurchschnitt von 25-32 NutzerInnen pro Abend). Worauf diese doch drastischen Veränderungen zurück zu führen sind, ist schwer zu sagen, da verschiedene Faktoren im Spiel sind.

Verschiedene Programmhilights prägten das Treff-Programm am Mittwochnachmittag im letzten Jahr:

Zum ersten Mal wurde Quartalsweise ein Kindernami (für 2. - 6. KlässlerInnen) durchgeführt. An diesen Nachmittagen konnten die Kinder spielen, tanzen, basteln, kochen und was ihnen sonst noch in den Sinn kam. Im Frühling luden wir eine Fachfrau von der WEN-Do Schule Bern ein. Einen Nachmittag lang konnten Mädchen einen Einblick in diese spezielle Selbstverteidigungsform für Frauen erhalten.

Im Verlaufe des Jahres fanden immer wieder die beliebten Kinonamis statt und im Dezember schliesslich die traditionelle Weihnachtswerkstatt! Dieses Jahr wurde die Weihnachtswerkstatt erstmals an zwei Nachmittagen durchgeführt: Am ersten Tag wurden Geschenke gebastelt und am zweiten Tag haben wir feine Gützi gebacken.

Es hat sich ausserdem neu ein Treffteam für unter 13-jährige gebildet. Dieses Treffteam hat unter anderem das Programm zusammengestellt und am Mittwochnachmittag das Bistro bedient.

Aber auch am Freitagabend gab es Highlights: Das Treffteam organisierte im Herbst eine 70er bis 90er Party und an Halloween wie jedes Jahr eine Grusel-Party. Für beide Parties legten sich die TreffteamlerInnen dekorationsmässig ins Zeug und schufen so eine Themengerechte Atmosphäre. Kurz vor Weihnachten lud das Treffteam zum Gala-Abend ein – glamourös wie eh und je! Zuerst gab es ein feines Gala-Dinner und anschliessend fand die Party statt, an der auch Ballkönig und Ballkönigin gewählt wurden.





Spezielle Veranstaltungen und Projekte

Projektwoche Thörishaus

Am Abschlussabend stellten wir den Bauwagen hin und verkauften leckere Frühlingsrollen (die zuvor während der Projektwoche vorbereitet wurden), alkoholfreie Cocktails und Chaï (indischer Tee). Trotz dem kühlen und verregneten Abend kamen viele ans Fest.



Europapark-Ausflug

Auch in diesem Sommer fuhren wir mit Jugendlichen in den Europapark. Wir waren nicht die einzigen, die diesen wunderschönen Sommertag im Europapark verbracht haben – deshalb war langes Anstehen angesagt! Davon liessen sich die Jugendlichen jedoch die Laune nicht verderben und haben die Adrenalinschübe auf den schnellen Bahnen umso mehr genossen!



Aktivitäten in den Frühlings- und Herbstferien

Wir versuchen jeweils in den Frühlings- und Herbstferien ein kleines Programm für die Dagebliebenen anzubieten. In den Frühlingsferien stand die Umgestaltung eines Raumes im Treff an (vgl. Dazu den Artikel auf Seite ?). In den Herbstferien boten wir nebst dem offenen Treff am Freitag einige weitere Programmpunkte an. Ein voller Erfolg war aus unserer Sicht der Bowling-Ausflug. Rund 17 Jugendliche aus Thörishaus und Neuenegg kamen mit ins Bowling Center Bern. Auch der Kletterausflug in den Seilpark Bern war toll (vgl. Artikel auf Seite ?). Aufgrund mangelnder Anmeldungen wurde der Capoeira-Workshop leider abgesagt. Es ist geplant auch nächstes Jahr wieder solche Ausflüge anzubieten.



Unsere Aktivitäten im öffentlichen Raum

Im vergangenen Jahr beschäftigte uns neben dem üblichen Betrieb im Jugendtreff ein Thema besonders: „Jugendliche im öffentlichen Raum“. Die Art und Weise, wie sich Jugendliche auf öffentlichen Plätzen verhalten, kann für manche Person störend wirken. Darum richteten sich einige unserer Aktivitäten speziell auf dieses Thema: Mit einer Sensibilisierungskampagne wollten wir in erster Linie mal auf die Problematik aufmerksam machen, informieren und einen Dialog ermöglichen. Während dem Sommer 2010 hingen abwechselnd Plakate zu den Themen „Respekt“, „Suchtmittel und Drogenkonsum“, „Abfall und Littering“ sowie zuletzt zu „Gewalt und Vandalismus“. Das Motto „Mir hei sorg zu enang!“ sollte die Bevölkerung einladen einander mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Ein weiteres Ziel der Kampagne war die Auseinandersetzung mit Jugendlichen über allgemeine Normen und Regeln, die im öffentlichen Raum erwartet werden. Einen Teil der Jugendlichen fühlten sich durch die Kampagne angesprochen, manchmal auch etwas provoziert. Dies zeigt, dass es ihnen nicht egal ist, was die Bevölkerung über sie denkt. Im Rahmen dieser Kampagne veranstalteten wir am 5. Juni 2010 einen Anlass auf dem Dorfplatz in Neuenegg. Ein Töggelturnier mit menschlichem XXL-Töggelikasten, Panini-Tauschbörse und einer





Chillout Ecke im Bauwagen der regionalen Jugendarbeit eröffnete nicht nur unser Projekt zur Fussball-WM, sondern das Motto „Fair-play! Was im Fussball gilt, gilt auch im richtigen Leben!“ machte die Verbindung zu unserer Sensibilisierungskampagne. Der Anlass zog viele Kinder mit ihren Eltern sowie manche Jugendliche an. Leider liessen sich darüber hinaus nur wenige Personen aus dem Dorf blicken. Ob es wohl am schönen Wetter lag?

Als dritte Aktivität waren wir nachmittags und abends gelegentlich verstärkt im öffentlichen Raum präsent und suchten Jugendlichen dort auf, wo sie sich gerade aufhielten. Wir verstanden uns dabei nicht als Aufsichtspersonen, sondern boten uns für Gespräche an. Als Erkenntnis aus diesen Aktivitäten nehmen wir mit, dass Jugendliche mobil sind, sich auf öffentlichen Plätzen zeigen und sich dort nicht anders verhalten als manche Erwachsene auch. Da sie oft in Gruppen vor Ort und laut sind, fallen sie natürlich auf.

Mit zwei Anlässen (20. Nov. auf dem Dorfplatz Neuenegg, 27. Nov. an der Adventsmärit in Thörishaus) nahm die Kampagne vorläufig ein Ende. Wir verteilten Lebkuchen mit dem Kampagnenmotto an Vorbeigehende und wollten von ihnen wissen, was sie zu diesem Thema zu sagen hatten.

Einblick

Jugendtreffs - sich wandelnde Gebäude

Regula Vonwiller

Alle drei Treffs der Region haben 2010 Änderungen der Hülle erfahren. Es zeigt sich optisch, was im Innern läuft. ‚Neue‘ Kinder und Jugendliche und ‚neue‘ Jugendarbeitende und PraktikantInnen gehen in den Räumen ein und aus. Dabei ist es selbstverständlich, dass die Räume den Wünschen und Bedürfnissen der NutzerInnen angepasst werden und eine persönliche Note erhalten sollen. Die Räume werden zu eigenen Räumen. Raumanerkennung nennt sich dies in der Fachsprache.

Die Mitwirkungsmöglichkeiten durch die Jugendlichen sind von zentraler Bedeutung. Sowohl in der Planung der jeweiligen Vorhaben, als auch bei der konkreten Umsetzung wird auf die aktive Beteiligung der Jugendlichen grossen Wert gelegt. Es mag sein, dass eine neue Generation Jugendlicher die 2010 gewählten Farben der Wände völlig out findet. Dann sollen sie wieder zu Farbe und Pinsel greifen können und ihren Treff neu gestalten.

Gestartet haben die Umgestaltungen im Frühling in **Neuenegg**. Der kleine Raum neben der Küche wurde von den Jugendlichen als unbeobachtete und im Dunkeln verborgene Nische sehr geschätzt. Den Jugendarbeitenden war er aber schon länger ein Dorn im Auge, da er zu Aktivitäten animieren könnte, die sonst nur im eigenen Schlafzimmer stattfinden würden. Nachdem eine Kissenschlacht derart ausgeartet war, dass überall nur

noch Federn zu sehen waren, beschloss das Treffteam den Raum in den Frühlingferien gemeinsam mit den Jugendarbeitenden in ein buntes Spielzimmer („Game-Rüümlli“) umzugestalten. Dank den Anstrengungen von drei engagierten Jugendlichen erscheint das Zimmer heute in neuer Farbe (Grün und Weiss) mit viel Spiel- und Bastelmaterial und die Zeiten mit düsterem Rot und schmutzigen Matratzen sind endlich vorbei.

Eine intensive Umgestaltung erfuhr der Treff **Laupen** in den Sommerferien. Mit einer Gruppe freiwilliger, aktiver Jugendlicher wurden insgesamt fünf Wände neu gestrichen und zwei Wände mit einem Graffiti versehen. Auch ein neuer Boden wurde verlegt und auf dem Vorplatz ein Bandeli betoniert, eine Glasscheibe der Zwischenwand mit Klebefolie bedeckt, Räume mit Hilfe eines Vorhangs getrennt und eine Discokugel montiert. Und im Vorraum wurde ein neuer Teppich montiert, sowie die





Wände bemalt und besprays. Zu guter Letzt wurde das Mobiliar neu eingerichtet und viel, sehr viel geputzt.

So konnte nach den Sommerferien ein fast neuer Treff seine Tore öffnen. Nicht wenige wollten sich davon überzeugen und der Treff vermeldete am ersten Abend bereits einen BesucherInnenrekord.

Die Idee für Veränderungen im Treff **Mühleberg / Frauenkapellen** ist schon vor längerer Zeit entstanden. Vor den Herbstferien trafen sich eine Gruppe interessierter Jugendlicher mit den Jugendarbeitenden um konkrete Schritte zu planen.

Ein Wände-Streich-Weekend im November stand an. An zwei Tagen haben rund zehn Jugendliche Gas gegeben und dem Treff neue Farbe verliehen. Die Galerie erstrahlt nun in modischem violett und hat neue Lampen erhalten. Damit wurde eine gemütliche Aufenthaltsecke erschaffen. Der Turnschopf erhielt eine farbliche Auffrischung und in der Küche ist ein buntes Gemeinschafts-Kunstwerk entstanden. Noch ist die Installation einer neuen Belichtung im Bistro offen. Und wenn die Temperaturen wieder vermehrt nach draussen locken, soll eine Feuerstelle im Garten entstehen. Es geht also weiter mit Veränderungen und Verschönerungen.





Seilparkausflug am 13. Oktober

Tobias Bauer

Gemeinsame Erlebnisse sind für die Jugendarbeit ein wichtiges Element der Beziehungsarbeit. Der gemeinsame Ausflug in den Seilpark Ropetech in Bern bot Jugendlichen aller Standorte einen erlebnisreichen Tag, bei dem der eine oder andere die eigenen Grenzen zu überwinden vermochte. Der folgende Erfahrungsbericht gibt Einblick in den spannenden Tag.

Am 13. Oktober traf ich mich mit drei Jugendlichen am Bahnhof Laupen. Mit dem Zug fuhren wir in Richtung Bern. In Neuenegg stiessen weitere Jugendliche zusammen mit Remo Anderegg (Jugendarbeiter in Neuenegg) zu unserer Gruppe. Süssigkeiten machten die Runde, es wurde gelästert, geplaudert und gelacht und so verging die Zugfahrt wie im Fluge.

Die Jugendlichen aus Mühleberg und die Praktikantin Yvonne Lüdi trafen wir am Treffpunkt des Bahnhofs Bern. Beim Seilpark angelangt, schlossen wir uns mit einer Gruppe Jugendlicher aus Herzogenbuchsee zusammen und nach einem schriftlichen Test durften wir unser Equipment entgegen nehmen. Ausgerüstet mit „Gestältli“, Karabinern, Helm und Handschuhen wagten wir uns an den Übungsparcour. Sicherheit und gegenseitiges Kontrollieren sind das A und O eines Seilparks und der Übungsparcour entsprechend lang. „Welcher Parcour ist der höchste?“, „Wo ist der Parcour mit der längsten Seilwinde?“, „Wir gehen erst nach Hause, wenn wir alle Parcours mindestens einmal begangen haben, gäu Töbu!“ Ungeduld mischte sich mit Vorfreude und so machten sich eine

Gruppe an den ersten Parcour. 10 Meter über dem Waldboden verstummten die Jugendlichen rasch. Von jetzt an waren Konzentration und Balance gefragt. Leider reichte die Zeit nicht, alle Parcours zu entdecken. Enttäuscht war jedoch niemand, als wir uns wieder auf den Rückweg machten und spätestens nachdem wir in Bern auf den Zug rennen mussten, waren auch die letzten erschöpft. Ein wirklich gelungener Ausflug neigte sich dem Ende zu. Angekommen am Ausgangspunkt unseres Ausflugs, dem Bahnhof Laupen stellte sich nur noch eine Frage: „Wann gehen wir wieder in den Seilpark?“

fussbelle am 29. Mai

Jaelle Eidam

Auch wenn sich unsere Angebote in der Regel an alle richten, macht es von Zeit zu Zeit Sinn mal nur etwas mit Mädchen oder Jungs zu machen. In einem solchen Rahmen entstehen oft ganz andere Gespräche, als wenn Jugendliche des anderen Geschlechts zugegen sind.

Am 29. Mai 2010 haben wir mit einem regionalen Team in Biel an der Fussbelle teilgenommen! Die Fussbelle ist ein kantonales Plausch-Fussballturnier nur für Mädchen und junge Frauen an dem als „Profi“ oder auch „Hobby“ Fussballerin mitgemacht

werden kann – denn dabei sein ist alles!

Am frühen Morgen sind wir gemeinsam mit dem Zug nach Biel gefahren. Am Sportplatz angekommen, hat schon bald das erste Spiel begonnen. Trotz der Hitze - es war einer der ersten Sommertage - haben unsere Fussballerinnen alles gegeben. Vier Spiele mussten gespielt werden. Wir sind erfolgreich ins Turnier gestartet – wir haben nur einen Match verloren! Nach einem feinen Imbiss zum Zmittag wurde verkündet, welche Frau-schaften weiter sind im Turnier...

leider hat unser Team den Einzug in die nächste Runde verpasst – und das wegen nur einem Punkt! Davon haben sich unsere Mädels die Laune aber nicht verderben lassen. Sie haben die anderen Teams angefeuert und sich gemeinsam mit Profifussballerinnen der Schweizer Nati fotografieren lassen!

Übernachtungswoche im Jugendtreff Laupen 18./19. September 2010

Florence Scheidegger

Die Entstehung, Planung und Durchführung des Übernachtungswochenende im Jugendtreff: ein Beispiel für Bedürfnisorientierung und Partizipation in der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Das fünfköpfige Treffteam wünschte sich schon seit Längerem eine Übernachtung im Treff. Nun war es endlich soweit. Im Vorfeld hat das Treffteam zusammen mit den Jugendarbeitenden das Wochenende geplant und die anstehenden Aufgaben für die beiden Tage untereinander aufgeteilt.

Dreiundzwanzig 5. & 6.Klässler trudelten beladen mit Rucksack, Schlafsack und Mätteli am Samstagnachmittag im Jugendtreff Laupen ein.

Am Nachmittag war freies Programm angesagt. Es wurde Musik gehört, getanzt, Seil gesprungen, rumgerannt, mit Strassenkreide gemalt, gequatscht, Billard und Ping-Pong gespielt, gepokert, töggelet und gechillt. Einige Jugendliche halfen der Jugendarbeiterin in der Küche die

Pizzas für den Abend vorzubereiten. Nach dem Nachtessen und als es langsam dunkel wurde, verwandelte sich der Jugendtreff in ein Kino.

Auf einer mit Leintüchern improvisierten Kinowand wurde der Film (T)Raumschiff Surprise gezeigt. Gegen Mitternacht mussten die Jugendlichen die Musik abstellen und das im ganzen Treff verstreute Popcorn aufwischen. Die Party war danach aber noch lange nicht zu Ende. Ob überhaupt jemand in dieser Nacht geschlafen hat?

Um sieben Uhr morgens wurde jeder, der überhaupt ein Auge hat zutun können von lauter Technomusik geweckt - die Party ging weiter!

Nachdem der Schlafsaal (oder anders gesagt: der Partysaal) wieder aufgeräumt war, gab es noch für alle ein Morgenessen. Um zehn Uhr war dann der ganze Spuk zu Ende.

Es war wirklich ein unvergessliches Wochenende – viel Spass,

viel Lärm, viel Musik, viel Freude und wenig Schlaf. Das Fazit dieses Übernachtungswochenende ist für alle klar: Es muss wiederholt werden!



Fussball-WM in Neuenegg

Remo Anderegg

Grossanlässe, wie die Fussball-WM bieten eine gute Gelegenheit mit und für Jugendlichen Aktionen durchzuführen.

Von Mai bis Juli fanden in Neuenegg zahlreiche Aktivitäten rund um die Fussball-Weltmeisterschaft in Südafrika statt.

Unter dem Motto „spielen, erfahren, erleben“ sollte das WM-Spektakel für Jugendliche erlebbar gemacht werden. Nebst einer Panini-Tauschbörse konnten die Jugendlichen in der Schule einen Einblick zum Austragungsort Südafrika erhalten.

Der eigentliche Startschuss des Projekts wurde aber am 5. Juni mit einem Töggelturnier auf dem Dorfplatz Neuenegg gelegt. Dank dem sonnigen Wetter, der Panini-Tauschbörse und dem menschlichen XXL Töggelikasten zog es viele Kinder mit ihren Eltern auf den Dorfplatz.

Das Motto «fairplay! Was im Fussball gilt, gilt auch im richtigen Leben» sollte auf das Brennpunktthema «respektvolle Begegnung im öffentlichen Raum» aufmerksam machen.

Die mini-wm am 18. Juni war der eigentliche Höhepunkt des Projekts. Alle Schüler | innen der Sekundarsschule Neuenegg traten in Gruppen als WM-Land um den Titel an. Leider können nicht alle gewinnen und so durfte letztlich Slowenien den begehrten Pokal in Empfang nehmen.

Während der WM in Südafrika wurde im Jugendtreff das Eröffnungsspiel, alle Schweizerspiele und alle Spiele ab dem Viertelfi-

nale auf der Grossleinwand live übertragen. Mit insgesamt 170 Zuschauer|innen war auch dieses Programmangebot ein voller Erfolg.

Nebst den Aspekten respektvolle Begegnung und Gesundheitsförderung war es uns in erster Linie wichtig, dass die Jugendlichen Spass an den Aktivitäten hatten.



Ausblick

Yvonne Lüdi

Diesen Jahresbericht möchten wir mit einem Blick voraus ins laufende Jahr beenden.

Regional

Die verstärkte Zusammenarbeit, die in den letzten Jahren im Team entstanden ist, soll auch dieses Jahr noch intensiviert werden, indem beispielsweise die Jugendarbeitenden aus Laupen die heute noch leerstehenden Bürotische im regionalen Büro mit Präsenz schmücken. Zu diskutieren wird auch die Frage geben, ob in unserer Region ein Angebot an Schulsozialarbeit eingeführt werden soll. Die regionale Jugendarbeit wirkt an der Klärung dieser Frage mit.

Standort Laupen

Im Treff Laupen ist im Jahr 2011 so einiges los! Im Januar / Februar ist im Jugendtreff tanzen angesagt; für die Jungs gibt es Breakdance-Kurse und für die Mädchen Tanzstunden. Im Frühling findet ein dreitägiges Lager für PrimarschülerInnen im Jura statt in Zusammenarbeit mit der ref.Kirchgemeinde. Der Seilpark wird erneut besucht und ein Free Running Workshop bietet Gelegenheit, eine neue Sportart kennen zu lernen. Es wird weiterhin der Schwerpunkt auf einen gut funktionierenden Treffbetrieb gelegt. Es sollen sich alle Interessierten im Treff wohlfühlen können und ihr Bedürfnisse kundtun dürfen. Im Sommer werden die Jugendlichen vermehrt im öffentlichen Raum aufgesucht und Aktivitäten im Freien angeboten. Allgemein strebt die offene Kinder- und Jugendarbeit Laupen in Zukunft die Entwicklung einer besseren Struktur und Vernetzung an. Die Trefföffnungszeiten und Beratungsangebote in Laupen bleiben gleich wie im Vorjahr. Es wird jedoch nach einer Möglichkeit gesucht, ein Treffangebot für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren zu realisieren.

Standort Neuenegg

Die Jugendkommission Neuenegg hat die Schwerpunkte der Jugendarbeit für nächstes Jahr festgelegt. Unter dem Stichwort Sozialraumorientierung werden im 2011 einige Aktivitäten im öffentlichen Raum stattfinden. So soll beispielsweise das Motto der letztjährigen Sensibilisierungskampagne «mir hei Sorg zu Enang» wieder aufgegriffen werden. Das Thema Ernährung und Gesundheit soll verstärkt eine Rolle im Treff spielen und auch in andere Aktionen einfließen. Der Jugendarbeit wird auch im Jahr 2011 wieder aktiv ein Gesicht gegeben (Öffentlichkeitsarbeit). Die offene Arbeit mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren soll verstärkt, vor allem in Thörishaus, angegangen werden. Und nicht zuletzt werden durch Vernetzung mit Elternrat, Schule und Region kinder- und jugendspezifische Themen austauschen und angegangen.

Standort Mühleberg / Frauenkappelen

Im laufenden Jahr steht das Ziel im Vordergrund, das Angebot mehr an die Bedürfnisse der Zielgruppen anzupassen. Die Jugendlichen nutzen den Jugendtreff vor allem am Freitagabend, die Mittwoche sind sehr schlecht bis gar nicht besucht. Die Öffnungszeiten werden überdacht und neu geregelt.

In Mühleberg / Frauenkappelen engagiert sich eine Arbeitsgruppe für die Integration der offenen Arbeit mit Kindern in die bereits bestehende Jugendarbeit. Mitglieder der Jugendkommission, Lehrerschaft und Jugendarbeit führen eine Bedarfsanalyse in Form einer Umfrage durch. Wird bei der Evaluation ersichtlich, dass die Nachfrage vorhanden ist, wird das weitere Vorgehen gemeinsam mit der Jugendkommission geplant. Bei Bedarf findet voraussichtlich im Sommer 2011 ein Pilotprojekt statt.



OKJA Laupen

Murtenstrasse 27c
3177 Laupen
Telefon 031 747 57 05
Handy 079 740 57 05
E-Mail jugendarbeit@laupen.ch

Webseite: www.laupen.ch
unter Bildung, Jugend

BÜRO

Mittwoch: 09.30-12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00-12.00 Uhr
13.00-18.00 Uhr

TREFF

Mittwoch: 14.00-18.00 Uhr
Freitag: 15.00-18.00 Uhr
19.30-23.00 Uhr

JUGENDARBEITENDE

Florence Scheidegger (60%)
lic.phil. Psychologie

Tobias Bauer (50%)
Praktikant



OJA Mühleberg / Frauenkappelen

Buchstrasse 31
3205 Allenlütten
Telefon 031 752 01 49
Handy 079 643 98 68
E-Mail
jugendtreff@muehleberg.ch
Webseite:
www.muehleberg.ch

BÜRO

Dienstag: 12.00-18.00 Uhr
Donnerstag: 13.00-18.00 Uhr
(in Neuenegg)

TREFF

Mittwoch: 13.30-18.00 Uhr
(ab Juni)
Freitag: 19.00-23.30 Uhr

JUGENDARBEITENDE

Regula Vonwiller (70%)
Sozialpädagogin

Mathias Vogel (20%)
B.A. in soziokultureller Animation
(in Ausbildung)

Yvonne Lüdi (50%)
Praktikantin



OKJA Neuenegg

Laupenstrasse 41
3176 Neuenegg
Telefon 031 741 95 88
Handy 079 769 31 28
E-Mail treff@neuenegg.com

Webseite: www.neuenegg.com

BÜRO

Mittwoch: 09.30-12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr
Freitag: 14.00-17.00 Uhr

TREFF

Mittwoch: 13.30-18.00 Uhr
Freitag: 19.30-23.00 Uhr

JUGENDARBEITENDE

Remo Anderegg (80%)
cand. M.A. in
Sozialwissenschaften

Gilliane Streit-Viret (40%)
Diplom in sozialer Arbeit FH

